

Bibliographischer Hinweis sowie Verlagsrechte bei den online-Versionen der DD-Beiträge:



**Halbjahresschrift für die Didaktik
der deutschen Sprache und
Literatur**

<http://www.didaktik-deutsch.de>
8. Jahrgang 2003 – ISSN 1431-4355
Schneider Verlag Hohengehren
GmbH

**AUFRUF ZUR GRÜNDUNG EINER
ARBEITSGEMEINSCHAFT DAZ**

In: Didaktik Deutsch. Jg. 8. H. 14. S. 79.

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.
– Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden.

AUFRUF ZUR GRÜNDUNG EINER ARBEITSGEMEINSCHAFT DAZ

In Deutschland – wie auch in Österreich und der deutschsprachigen Schweiz -- ist für einen Teil der Schüler und Schülerinnen die Schul- und Umgangssprache Deutsch ihre zweite Sprache, da sie im Vorschulalter zunächst mit einer anderen Familiensprache sozialisiert werden. Deutsch ist damit zugleich auch Teil ihrer Zweisprachigkeit.

Deutsch als Zweitsprache hat demnach in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich an Bedeutung gewonnen, ohne dass es bislang gelungen ist, klare Konturen und Konzepte für die Vermittlung zu entwickeln. Dies liegt u.a. daran, dass es das Fach ‚Deutsch als Zweitsprache‘ im Regelunterricht faktisch nicht gibt, da Deutsch als Zweitsprache hier vor allem als Förderunterricht vermittelt wird. Andererseits fehlt es an Versuchen, das Fach Deutsch auch als Deutsch als Zweitsprache zu verstehen, was es aus Sicht der zweisprachigen Schüler und Schülerinnen ist.

Die Pisa-Studie hat deutlich gemacht, dass die bisherigen Anstrengungen nicht ausreichen, um Kindern mit Migrationshintergrund zu einer adäquaten Schulbildung zu verhelfen. Lesekompetenzen sind unverzichtbarer Bestandteil sprachlicher Kompetenzen in einer modernen Wissens- und Informationsgesellschaft. Aus den schlechten Ergebnissen von Kindern mit Migrationshintergrund in Deutschland erwächst eine erneute Aufgabe, sich mit Deutsch als Zweitsprache zu befassen. Aus der öffentlichen Diskussion um Pisa ist darüber hinaus der Ruf nach frühem Sprachunterricht und nach Sprachdiagnoseinstrumenten erwachsen.

Auch wenn die Bezeichnung Deutsch als Zweitsprache beinhaltet, dass es neben Deutsch noch eine Erstsprache geben muss, gibt es noch nicht viele Überlegungen, wie die beiden Sprachen zu einer gelungenen Zweisprachigkeit koordiniert werden können. Entsprechend mangelt es bis auf wenige Ausnahmen an zweisprachigen Schulmodellen oder Koordinationsversuchen zwischen Deutsch und den Erstsprachen im Regelschulbetrieb.

Für eine AG DaZ im Rahmen des Symposiums ergeben sich daraus eine Fülle von Fragestellungen, die zunächst der wissenschaftlichen Diskussion bedürfen. Die AG DaZ möchte ein Forum hierfür werden. Zu den anstehenden Fragen gehören z.B.:

- Konzepte für Deutsch als Zweitsprache in Vorschule und Schule
- Sprachstandsdiagnostik
- Deutsch als Zweitsprache als eigenes Fach und Teil des Deutschunterrichts
- Deutsch als Zweitsprache als Teil aller Fächer
- Deutsch als Zweitsprache und Lesekompetenz
- Deutsch als Zweitsprache als Sprach- und Literaturfach
- Deutsch als Zweitsprache als Teil von Zweisprachigkeitserziehung

Wer an der Mitarbeit in dieser AG interessiert ist, möge sich bitte melden bei (gerne auch mit eigenen und weiteren Vorschlägen):

Prof. Dr. Sigrid Luchtenberg, FB 2, Uni Essen, 45117 Essen, Tel.: 0172-5231370

Email: Sigrid.luchtenberg@uni-essen.de